

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis
für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Anzeigen kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbotes wird in Homburg und Alsdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Illust. Unterhaltungsblatt
Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 8-9 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition:
Audenstr. 1, Telefon Nr. 9

Zweites Blatt.

Von Bukarest nach Sofia.

Unser auf der Reise ins türkische Hauptquartier befindlicher Mitarbeiter Paul Schweder schreibt uns:

... Sofia, den 19. Jan. 1916.

Der Abschied von Bukarest wird einem doch recht schwer trotz aller Unerfreulichkeiten, die man als Deutscher dort mitteleben mußte. Denn man hat nicht umsonst fast einen vollen Monat hindurch in einem Lande gelebt, das durch alle Segnungen des holden Friedens erfreut, mag dieser Frieden angesichts der inzwischen erfolgten völligen Mobilmachung der rumänischen Armee auch heute ein trügerischer sein. So grüßt man denn noch einmal mit Behmut die schöne Dombowastadt mit ihrem Meer von Kirchenkuppeln, ihren breiten Straßen und Plätzen, ihrem lebensvollen und heckenprühenden Treiben, aber man gedenkt auch des friedlichen Wirkens unserer und unserer österreichisch-ungarischen Landsleute, die mit ihren prachtvollen Schulen, ihren tüchtigen Fabrikanten und Angestellten, ihrem gemütlichen Gebahren in Läden, Werkstatt und Haus eine hohe kulturfördernde Mission erfüllten.

In später Abendstunde trägt mich der Zug hinunter nach Giurgiu, der rumänischen Grenzstadt an der Donau. Hier verladen unsere Einkäufer bereits das von der deutschen Regierung gekaufte Getreide in die Donauschlepps, die es flussaufwärts nach Oesterreich und Süddeutschland tragen. Ein überaus geschäftiges Treiben erfüllt die kleine, aber reiche Stadt, die einst den Genuesen als Hauptstapelplatz diente und die einen malerischen Ausblick auf das weite Donautal und die gegenüberliegenden Vorberge Bulgariens gewährt. Eine Nachtbeförderung über die Donau gibt es jetzt im Kriege nicht und so verpasse ich den Anschluß an den gegen 4 Uhr früh vom gegenüberliegenden Rußischul aus nach Sofia abgehenden Zug. Aber dafür entschädigt mich am andern Morgen die Ueberfahrt im Sonnenlicht eines frostklaren Wintertages und der Anblick Rußlands. Gleich am Hafen weht stolz die schwarz-weiß-rote Flagge und deutsche Soldaten sehen am Ufer unserer Ankunft entgegen. Sie helfen beim Verladen des bulgarischen ebenfalls für uns bestimmten Getreides und sind lustig und guter Dinge. Obwohl sie kein Wort bulgarisch verstehen, unterhalten sie sich doch unter Zuhilfenahme aller möglichen Zeichen und Wink mit den damals den Lastträgern, die Saß um Saß in die Schlepps schafften, als gelte es einen Wettlauf mit den rumänischen Konkurrenten auf dem anderen Ufer.

Der ganze Strom wimmelt von Schiffen und es ist wirklich schade, daß Mr. Grey es nicht mit ansehen kann, wie hier langsam,

aber sicher ein weiteres Stück seiner famosen Hungerspolitik zunichte gemacht wird. Rußischul war schon im Frieden der wichtigste Handelsplatz Bulgariens und bemüht sich gegenwärtig trotz seiner starken Türkenbevölkerung und von etwa 10 000 Seelen, die noch 29 Moscheen unterhält, eine moderne europäische Stadt zu werden, wenn dies auch vorläufig nur in den Zimmerpreisen seiner Hotels und Wirtschaften zum Ausdruck kommt. Aber der deutsche Bundesbruder, der in Feldgrau und in Zivil auf allen Straßen und Plätzen der Stadt auftaucht, zahlt wie überall so auch hier gern, wenn er überhaupt nur etwas bekommt, und so herrscht das beste Einvernehmen. Auch österreichisch-ungarische Seeoffiziere sieht man in großer Zahl. Sie sind auf den Donaumontoren beschäftigt, die ich in den letzten Julitagen 1914 vor Belgrad die ersten Schüsse im Weltkriege abfeuern sah und die auch jetzt wieder die Wacht auf der Donau halten.

Bulgarische ziemlich gut deutsch sprechende Soldaten hatten am Hafen unten die Zoll- und Vahrevision bewirkt, sie waren auch am nächsten Morgen auf dem elenden kleinen Bahnhof tätig, als ich den Zug nach Sofia zusammen mit einem einzigen Reisegefährten, einem eisgrauen bulgarischen Obersten a. D. aus Sofia bestieg. Scharf wehte der Nachtwind vom Fluße herüber, der gegenwärtig Hochwasser führt und hoffentlich nicht sobald zurücker, damit wir unser Getreide noch aus den beiden Ländern herausbekommen. Die Wagenfenster sind überall im Zuge mit weißer Delfarbe angestrichen und dadurch undurchsichtig gemacht. Nur mein Oberst hat die Erlaubnis, das Fenster herabzulassen, und ich genosse auch ich den herrlichen Sonnenaufgang über dem breit und majestätisch dahinwallenden Strome und den sanft ansteigenden Ausläufern des Balkangebirges, die hier fast bis an den Fluß heranreichen. Frischer Erdgeruch dringt aus dem frischgepflügten fruchtbaren Boden in den Wagen hinein und friedlich kräuselt sich der Rauch über den niedrigen Bauernhöfen der Bulgaren, als wenn es niemals Krieg in diesem Lande gegeben hätte. Und dabei hat es in den letzten Jahren aus tausend Wunden geblutet. Aber die allgütige Mutter Erde läßt es sich nicht anmerken, wie sehr sie und ihre Kinder durch Not und Tod gequält werden. Sie erscheint wie an jedem Morgen so auch an diesem neu und schön, und so singen die deutschen Soldaten, die in den vorderen Wagen mit uns nach der bulgarischen Hauptstadt fahren, keine Krieger-, sondern Heimatlieder, und die braungebrannten Söhne des Landes hören andächtig zu.

Sie feiern heute Sylvester und die Ritterschachtsstunde mit dem Beginn ihres neuen Jahres wird sie noch mitten auf der Strecke treffen. Unfern Feldgrauen macht es offenbar großes Vergnügen, am 14. Januar noch

einmal Neujahr zu feiern, obwohl sie zum großen Teil erst eben vom Weihnachts- und Neujahrsurlaub aus der Heimat zurückkommen. Ueber Raspißhan und Preslaw, das einst die Residenz Simeons, des „Zaren der Bulgaren und Selbstherrschers der Griechen“ war, kommen wir um die Mittagsstunde nach Gorna Orehowiza, dem Knotenpunkt der Balkanquerbahn, mit der man bis zum Eingreifen der Bulgaren in den Weltkrieg direkt über Stara Sagora nach Adrianopel und Konstantinopel weiterfahren konnte. Heute dient die Strecke nur militärischen Zwecken und wir müssen den Umweg über Sofia machen, noch dazu mit einem Zuge, der seit dem Kriegsausbruch nur mit halber Geschwindigkeit fährt. Damit er auch ja nicht etwa zu früh ankommt, bleiben wir zur Sicherheit allein vier Stunden in Gorna Orehowiza liegen. Da aber vor zwei Jahren ein Erdbeben die Stadt heimgesucht hat, dessen Spuren noch überall sichtbar sind, so gibt es nichts Gutes und Trübendes, und meine für die Bagdadfahrt bestimmte Konservenliste muß zum ersten Male ihre segensreiche Aufgabe erfüllen.

Endlich geht es weiter, und bei einbrechender Dunkelheit gelangen wir nach Pleona, dem Schauplatz der berühmten Kämpfe im russisch-türkischen Kriege 1877, in denen die rumänische Armee unter dem verstorbenen König Karol unverwundliche Lorbeeren erntete, aber durch die Hinterhältigkeit der Russen um die Früchte ihres Sieges gebracht wurde. Noch werden die Stellungen gezeigt, die Osman Pascha damals schuf und die den anstürmenden Gegner fast ein Vierteljahr hindurch festhielten. Verschiedene Denkmäler und zwei Mausoleen für die gefallenen Russen und Rumänen halten die Erinnerung an jene großen Tage einer Nation wach, die heute, vom alten Ruhme zehrend, schwach und wehmütig dahinsinkt und nicht des Schillerwortes eingedenk ist „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!“

Auf dem Bahnsteig sammelt eine wunderhübsche kleine Bulgarin Spenden für das Rote Kreuz und kokettiert dabei ein wenig mit den jüngeren Offizieren. Aber mein alter Oberst fährt sie rauh an. Es sei nicht Sitte in Bulgarien, daß sich ein junges Mädchen derart zur Schau stelle und sich so frei benehme. Sie solle lieber heimgehen und Strümpfe für den Winterfeldzug stricken. Der Bahnhof sei kein Heiratsmarkt und etwas anderes noch viel weniger. Der alte Herr ist so prachsvoll in seinem Zorn, daß die bulgarischen Soldaten ihm zustimmen und die Kleine es vorzieht, sehr rasch zu verschwinden. Nur ein Feldgrauer aus Berlin brummt leise und vorwurfsvoll vor sich hin: „Wozu hat der Soldat eine Braut!“ Nach der Weiterfahrt begründet der Oberst sehr eindringlich seine abweichende Anschauung. Im alten Rumänien habe man die Frau gerade so heilig gehalten, wie dies

noch jetzt in allen besseren bulgarischen Familien der Fall sei. Man möge dem Türken nachsagen, was man wolle, in bezug auf die Behandlung der Frau aber habe man sowohl in Bulgarien wie in Rumänien von ihm nur gutes gelernt, und wenn es neuerdings in Rumänien mit dem Ansehen der Frau rapide abwärts gehe, so sei dies nur eine Folge der Uebernahme französischer Anschauungen, die ein Land mit so junger Kultur einfach nicht vertragen. Schon heute klage man drüben in Rumänien über die Abnahme der Geburtsziffer und wenn jetzt endlich der Puder und die Schminke auf den Gesichtern der rumänischen Offiziere durch einen Krieg gegen den alten Erbfeind Rußland fortgewischt werde, so werde die unausbleibliche Degeneration des rumänischen Volkes ganz von selbst zur Aufteilung seines Territoriums durch die anstehenden Völkerschaften führen.

Es sprach kein Haß gegen die sonst hier doch fast allgemein unbeliebten Rumänen aus den Worten des alten Herrn, der an ihrer Seite vor 39 Jahren mit vor Pleona gekämpft hat, und darum wagte ich auch nicht, eine Lange für das schöne Geschlecht einzulegen. Stattdessen ich doch nicht gut etwa auf die Berliner Verhältnisse zum Beweise dafür hinweisen konnte, daß das Verhalten aller Frauen und Mädchen in der Kriegszeit die Anschauungen des Herrn Oberst glatt widerlege. — Dann haben wir wohl Beide lange Zeit geschlafen, denn ich erwachte von einem scheußlichen Geruch und sah aufspringend einen baumlangen bulgarischen Soldaten auf den alten Herrn mit einem Keiserbisen einschlagen. Aber zu meinem Erstaunen umarmte mein Reisegefährte den Kerl und küßte ihn auf beide Wangen. Ebenso erhielten die übrigen mit dem Manne in unser Abteil eingedrungenen Leute von dem Obersten einen Klaps auf den Rücken und einen Kuß auf die Wange. Er langte auch eine Korbflasche aus dem Gepäck herunter und alle mußten ihm mit einem guten alten Landwein Bescheid tun.

Wir waren unbemerkt ins neue Jahr der Bulgaren hineingefahren, und wie bei uns daheim im Harz prügelt man um Mitternacht auch hier den Leuten das alte Jahr und den alten Adam aus. Es gab ein Hallo! im ganzen Zuge und wieder machten unsere Feldgrauen fröhlich mit. Schließlich sah, stand und lag die ganze Gesellschaft in und vor unserem engen Abteil und voller Begeisterung erklang das „Struma Marika“-Lied und die „Wacht am Rhein“. Auf den Stationen fangen die deutschen und bulgarischen Posten mit und trotzdem es bei unserer endlichen Ankunft in Sofia bereits 4 Uhr morgens und bitterkalt war, ließen es sich die Mannschaften doch nicht nehmen, den Veteranen von Pleona mit bulgarischen und deutschen Vaterlandsliedern bis zu seiner Wohnung zu bringen.

Evangelischer Arbeiterverein.

Montag, den 31. Januar 1916, abends 8¹/₂ Uhr im Vereinslokal

Haupt-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht
2. Jahresabrechnung
3. Vorstandswahl
4. Feier des 20. Stiftungsfestes
5. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern sind gemäß § 19 der Satzungen spätestens 8 Tage vor der Hauptversammlung bei dem Vorstand schriftlich einzureichen.

Anschließend

Hauptversammlung der Vereins-Sterbekasse

Tagesordnung:

1. Jahres- und Rassenbericht
2. Vorstandswahl

Daran anschließend:

Hauptversammlung der Verbands-Sterbekasse

Der Vorstand.



Zu Hause

sollten stets Bybert-Tabletten greifbar sein, um sie bei Husten, Keuchhusten oder Katarrh zu verwenden. Wohlschmeckend und wirksam!

In allen Apotheken und Drogerien Mt. 2. —



Bürgerschule II.

Die **Anmeldung** der in dem Bezirk der Bürgerschule II. wohnhaften Kinder, welche in der Zeit vom 1. Okt. 1909 bis 30. Sept. 1910 geboren sind und demgemäß am 1. April ds. Js. schulpflichtig werden, findet **Dienstag, den 1. Februar, nachm. 2-4 Uhr** statt. Für alle Kinder ist der Impfschein, für die auswärts geborenen auch der Geburtsschein vorzulegen.

Herrmann.

Dreher, Schlosser, Werkzeugmacher, Mechaniker

für dauernde Beschäftigung bei guten Löhnen gesucht. Bei Bewerbungen bitten wir Alter und Militärverhältnis anzugeben.

Motorenfabrik Oberursel A.-G.

230)

Oberursel bei Frankfurt a. M.



„Künstliche Höhen Sonne“

Ueber 3000 bei Aerzten, Sanatorien, Lazaretten u. Krankenhäusern in Deutschland im Gebrauch. Rasche Stoffwechselsteigerung. — Blutdruckherabsetzung. Schnelle Hebung des Allgemeinbefindens. Beseitigung von Appetit- und Schlaflosigkeit.

Neben jeder anderen Kur zu gebrauchen. Keinerlei schädliche Nebenwirkung. Aerztliche Leitung.

Man befrage seinen Arzt!

Institut für Bestrahlungs-Therapie
Lange Melle 5. Fernsprecher 10.
Institut für elektrische und physikalische Therapie
Kisseleffstrasse 11. Fernsprecher 674.

David Bonn

Zeil 121

Frankfurt a. M.

Zu billigen Preisen

**Gardinen, Stores, Bettdecken,
Rollos, Damenwäsche, Bettwäsche,
Tischwäsche, Taschentücher,
Rest Spitzen und Stickereien.**

(312)

Der Bundesrat hat die Verwendung

von

Fußbodenöl verboten.

Ein vorzügliches Ersatzpräparat liefert
Otto Volz, königlicher Hoflieferant.

Färberei, chemische Waschanstalt

gegründet 1887

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331

Schöne Ausführung, schnelle Bedienung

Mässige Preise.

(315)

Haushalt Blumen-Seife

bestempfohlene Familienseife

Pfandpakete mit 5 und 6 Stücken das Paket Mark 2.

Parfumerie Karl Kreh,

169)

Spezialgeschäft aller Toiletteartikel.

Beste Ersatz für kupf. Küchengeräth

verschiedener Art, wie Töpfe, Kasserolen, Bratpfannen, Fisch- und Schneekessel, werden nach Maß angefertigt und stehen Muster zur Ansicht bei

Telefon 568 **Friedrich Erny** Rathausgasse 8

Kupferschmiederei und Verzinnanstalt. (4459)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Nachmann; für den Anzeigenteil: Heinrich Schudt; Druck und Verlag: Schudt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.

Unwiderruflich

Ziehung 9. Februar in Breslau

**Schlesische
Lotterie**

3836 Gewinne im Gesamtwerte von Mk.

**60000
15000
10000**

Lose nur 1 Mark

11 Lose = 10 Mark [Porto und Liste
zu versenden, 25 Pfg. extra.]
zu haben in allen Lotteriegeschäften,
Losverkaufsstellen und durch

Lud. Müller & Co.

Berlin W. (Werderscher Markt 10.)

Telegr.-Adr. Glückwünsche.

Lose hier bei J. Fuld, Louisenstrasse 33,
Wilhelm Seegers, Louisenstrasse 10/12.

Schöne (307a)
3 Zimmerwohnung
1. Stock, elektr. Licht zu vermieten.
Näheres Baumaterialiengeschäft
C. Baumeisen
Oberebach Frankfurterstr. 37, 10
308a Anzusehen nachmittags.

Parterre
3 gr. Zimmerwohnung
große Küche, große Mansarde, elektr.
Licht, Wasserleitung, Garten und
Zubehör, sofort zu vermieten.
Gonzenheim, Kirchstraße 13.

5 Zimmerwohnung
mit Bad, Gas und elektr. Licht,
modern eingerichtet zu vermieten.
2669) Ferdinands-Anlage 19 p.

Jagd- und Fischerei-Verpachtung.

Mittwoch, den 16. Februar 1916, vormittags halb 12
kommen im Saale des Sprudelhotels zu Bad Nauheim die nachstehend
aufgeführten mit dem 31. Januar 1916 leihfälligen werden den Domänen
und Gemeindefischerei, sowie die mit dem 31. Dezember 1915 leihfällige
gewordene Domänenfischerei der Großh. Oberförsterei Ober-Rosbach
die Dauer von 12 Jahren öffentlich zur Verpachtung.

A. Jagden I. Oberförsterei Hoch-Weisel

1) Jagdbezirk Nr. I umfasst den ganzen, eine eigene Gemarkung
bildenden Domänenwald bei Bodenrod mit einem Gesamtflächeninhalt von
221 62 ha.

II. Oberförsterei Ober-Rosbach.

2) Jagdbezirk Nr. II umfasst die selbständige Gemarkung Friedberger-
burgwald = 281,53 ha Wald und den Winterstein 3,82 ha Wald und
Wiese zusammen 285,35 ha.

3) Jagdbezirk Nr. III umfasst die eine selbständige Gemarkung
bildenden, bei Ober-Rosbach gelegenen Walddistrikte Kellerberg, Raim-
hecke und Hoheburg mit einem Gesamtflächeninhalt von 161,95 ha.

III. Stadt Friedberg

4) Das sogenannte Burgvorstädter Wäldchen, jetzt der Stadt Friedberg
gehörig, in der Gemarkung Friedberger Burgwald gelegene Flur
Nr. 2 = 9,25 ha Eichen- und Buchenwald.

IV. Stadt Bad Nauheim und Oberförsterei Ober-Rosbach.

5) Jagdbezirk Nr. 1 umfasst das Goldsteingebiet = 231 ha

6) Jagdbezirk Nr. 2 umfasst das Saltnengebiet = 253 ha

7) Jagdbezirk Nr. 3 umfasst das städt. Hochwaldgebiet = 311 ha

8) Jagdbezirk Nr. 4 umfasst das Frauenwaldgebiet = 237 ha

Diese vier letzten Jagdbezirke werden auch als Ganzes ausgebaut.

B. Fischereien, Oberförsterei Ober-Rosbach

9) Fischerei-Bezirk Nr. II umfasst die Fischerei in der Flachs-
Rosbach in den Gemarkungen Ober- und Nieder-Rosbach.
Pacht Liebhaber, deren Qualifikation nicht bekannt ist, haben sich
der unterfertigten Stelle binnen 14 Tagen genügend auszuweisen.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Friedberg, den 26. Januar 1916

Großherzogliche Oberförsterei Ober-Rosbach

D 51.

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und
provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von **Safes** in unserer feuer-
u. einbruchssicheren **Stahlkammer.**

Lechfeldstraße 5

ist eine
hübsche 3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten.

Näheres dortselbst Hauzeingang
links. (4524)

Ankauf

v. gebrauchten Möbeln, alten
Zahngebiß u. Gegenständen
aller Art gegen sofortige Zahlung.

Karl Lagneau,

Schulstraße 11. (1090)

Kleine Villa

möbliert oder leer, u. möbl.
Wohnung 3 Zimmer u. Küche
in oder bei Homburg zu
mieten gesucht. Offert. mit
Preis unter J. 305 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kleine Wohnung
nebst Zubehör an ruhige Leute zu
vermieten. **Schmidtgasse 1.**

3 Zimmerwohnung
zu vermieten. Näheres (2670)
Ferdinands-Anlage 19 p.

Lehrmädchen

für groß. Kontor per 1. April
keine Handelschülerin. Offerten
D. 14088 an Haasenstein & Vogler
236) N. O. Frankfurt a. M.

Sofort zu vermieten

Schöne 3 Zimmerwohnung
und Balkon, Küche und allem
Zubehör, elektr. Licht und Gas
Willy Reinhard jun.
3509) Louisenstraße 94.

Modern ausgestattete

4 Zimmerwohnung

per 1. April 1916 zu vermieten.
4059 **Airdorferstr. 13.**

Moderne (4074)

3 Zimmerwohnung

im I. Stock mit Fremdenzimmer,
Küche, Bad und Mansarde umständ-
halber per 1. April zu vermieten.
Zu erfr. Dietrichstr. 24.

Parterre 7 Zimmerwohnung

3. Etage 4 Zimmerwohnung
mit Zentralheizg. sofort zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle
Bl. unter Nr. 4200a.

Vorbergrund der Erörterung stand die Frage. Es wurden folgende Entschlüsse gefasst: Um die Schwierigkeiten der Beschaffung von Zeitungsdruckpapier zu einer Papiernot ausarten zu lassen, trägt die außerordentliche Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger den Vorstand, unverzüglich mit der Regierung in Verbindung zu treten, sie zu veranlassen, im Einvernehmen mit dem Vorstande des Vereins deutscher Zeitungsverleger auf dem Verordnungswege zweckentsprechende Einschränkung des Rauchs von Zeitungsdruckpapier während Kriegsdauer herbeizuführen. Die Verlegung beauftragt den Vorstand, den Anzeigensatz zu veranlassen, für die Zukunft Anzeigensätze für Zeitungsdruckpapier festzusetzen, die ein ungekürztes Fortschreiten der deutschen Zeitungen ermöglichen. — In Öffentlichkeit ist die irrige Auffassung verbreitet, daß die Zeitungsverleger durch die einzelnen Blätter während des eingetretene Steigerung der Auflage oder weniger hohe Geschäftsgewinne hätten. Es wird ganz übersehen, daß Einnahmen aus dem Anzeigengeschäft, das Rückgrat jeder deutschen Tageszeitung bilden, ausnahmslos stark, in vielen um mehr als die Hälfte zurückgegangen sind. Dabei sind die Ausgaben für die Zeitung der Zeitungen, insbesondere des funktionellen Teiles, außerordentlich gestiegen. Eine ganze Anzahl von Zeitungen hat das Erscheinen eingestellt.

Die Winterfrucht, besonders der Roggen, steht in der Wetterau, der Lahngegend, Goldenen Grund und im „Ländchen“ des in den letzten sieben Wochen schenden Südwestwindes überaus üppig. Dem Jahre 1885 ist im Januar ein starker Stand von den Landwirten nicht bekannt worden.

Bestandesaufnahme von Rohzucker. (W. B.) Eine Bestandesaufnahme des Rohzuckers ist vom Reichsminister (Reichsamt Innern) durch Bekanntmachung vom 25. Januar 1916 (Reichsanzeiger Nr. 21 vom 25. Januar 1916 abends) für den 1. Februar 1916 angeordnet worden. Hiernach derjenige, welcher Rohzucker (Erstprodukt) am 1. Februar 1916 in Gewahrsam die vorhandenen Mengen getrennt nach Eigentümern unter Kennung der Eigentümer und unter Angabe des Betriebsjahres, dem der Rohzucker stammt, der Zentral-Aufsichtsgesellschaft m. b. H. in Berlin anzuzeigen. Die Anzeigepflicht erstreckt sich nicht auf Mengen, die insgesamt weniger als Doppelzentner betragen und nicht auf die, die sich im Gewahrsam einer Rohzuckerfabrik oder einer Verarbeitungsfabrik befinden. Die Anzeigen sollen auf einem einheitlichen Blatt erfolgen, das die Zentral-Einschreibegesellschaft, Warenabteilung 2 Zucker, III. St. 68, Zimmerstraße 34 den Anzeigepflichtigen auf Verlangen kostenfrei überreicht.

Neues Theater Frankfurt a. M. Spielplan vom 31. Januar bis 7. Februar. Sonntag, 31. „Generalprobe von „Ein kostbares Leben.“ Dienstag, 1. Februar. „Die Nachtigall.“ Mittwoch, 2. „Gelegenheit macht — Liebe.“ Donnerstag, 3. „Die Pause.“ Freitag, 4. „Kuh. W.“ „Der Hühnerfuss.“ Samstag, 5. „Die gelbe Nachtigall.“ Sonntag, 6. Vormittags halb 12 Uhr. Vorstellung von Max Halbe, aus neuen Werken. Nachmittags halb 4 Uhr. Generalprobe von „Ein kostbares Leben.“ Abends, „Der Hühnerfuss.“ Montag, 7. „Die seltsame Exzellenz.“ — Die Abendvorstellungen beginnen um 8 Uhr.

Zum Besten . . . Es ist eine opferreiche Zeit. Noch nie gab es so viele Konzerte, Aufführungen mit dem Zweck, „zum Besten der . . . zum Besten der . . .“

Durchaus vaterländische Zwecke. Gut abzuheben. Vor den Zwecken nämlich. Vor Darbietungen empfiehlt es sich, mitunter wenig kritisch zu sein. Die Polizei hat zwar jetzt auch ein Auge auf die Besten des Roten Kreuzes,

wobei es sich nachher herausstellte, daß mit knapper Not zwei Prozent vom Ueberfluß dem Roten Kreuz zufließen, läßt sie kaum mehr durch. Gar wenn besagter Reinüberfluß funktionslos und rücksichtslos heruntergerechnet wird. Aber vor der Qualität des Gebotenen macht die Polizeikontrolle halt. Muß sie es machen. Ein Polizist mit gerechten Mäßen für die Kunst ist nicht erwünscht.

Es bleibt nichts anderes übrig, als sich selbst zu helfen. Es geht nicht länger an, daß man ein jämmerliches Konzert nachsichtig beifällt, weil vielleicht ein paar Märker davon für einen Hilfsfonds abfallen könnten. Daß man einem Vortragenden, der Blech klopft, dennoch Beifall spendet, weil er am Ende seines Zammerovortrags die Wacht am Rhein anstimmt. Ist draußen wo Blut bereit ist, für das Vaterland zu fließen, eben dieses Beste gut genug, so auch in der Heimat. Eilig oder abgehandene Limonaden „zum Besten“ des Vaterlandes zu verpacken geht nicht an.

Auch unsertwegen nicht, die wir das Zeug genießen sollen. Das Märchen, womit man die Erfahrung zahlen muß, kann man schließlich noch verschmerzen. Schwerer wiegt schon die Enttäuschung und die uns abgefohlene Zeit.

Wie also wird man sich nun helfen können? Genau wie vor dem Krieg: Man geht nicht hin. Oder wenn man hingegangen ist, indem man dem Darbietere seine Meinung unmißverständlich zu erkennen gibt, daß ihm die Lust für Wiederholungen vergeht. Das ist nicht unpatriotisch. Das ist sicher mehr zum Besten des Vaterlandes, als wenn man uns selbst in seinem Namen — zum besten hält.

(Aus dem „Türmer“ Herausgeber J. G. Frey. v. Grotthaus; Verlag von Greiner u. Pfeiffer, Stuttgart.)

Allgemeine Ortskrankenkasse zu Bad Homburg vor der Höhe.

In der Zeit vom 17. bis 22. Januar wurden von 22 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassenmitgliedern 191 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 22 Mitglieder im hiesigen allgemeinen Krankenhaus und 7 Mitglieder in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden ausgezahlt: M. 1865,88 Krankengeld, M. 112,80 Unterhaltung an 4 Wöchnerinnen, M. 38,50 Stütze für 6 Wöchnerinnen, für — Sterbefall M. —. Mitgliederbestand 25/1 männl. 3186 weibl. Summa 5887.

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, den 30. Januar. Nachmittags von 4—6 Uhr Konzert in der Wandelhalle.

Leitung: Herr Konzertmeister W. Meyer.

1. Türkischer Marsch Eilenberg
2. Komische Ouvertüre Káler-Bála
3. Endlich allein! Liebesl. Meyer-Helmund
4. Potpourri a. d. Op. Rigoletto Verdi
5. Ouverture Der kleine Prinz Müller
6. Himmelsaugen, Walzer Waldeufel
7. Mein liebes Heimatland Jungmann
8. Fantasie a. d. Op. Blaubart Offenbach

Abends von 8—9 $\frac{1}{2}$ Uhr: im Konzertsaal:

Leitung: Städt. Kapellmeister J. Schulz.

1. Immer mobil. Marsch Blon
2. Ouverture z. Op. Hans Sachs Lortzing
3. Ständchen Schubert
4. Fantasie aus der Oper Hoffmanns Erzählungen Offenbach
5. An der schönen blauen Donau, Walzer Strauss
6. Peer Gynts Heimkehr und Solvejgs-Lied Grieg
7. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 Brahms

Im Spielsaal. Von Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr: Lichtspielvorführungen.

Montag, den 31. Januar. Nachmittags und Abends: Konzert in der Wandelhalle.

Aus der Nachbarschaft.

Oberstedten, 28. Jan. Der Taunusklub hat in der letzten Generalversammlung beschlossen, sein Klublokal in die Restauration

„Zum Löwen“ zu verlegen. Ferner wurden in den Vorstand die Mitglieder Herren Ebeling und Schöne als Vertreter der zur Zeit im Heere stehenden Herren Schneider und Reuter für die Dauer des Krieges gewählt; letztgenannte Herren haben das Ehrenkreuz erhalten. Die im Felde stehenden Mitglieder waren durch Liebesgaben zu Weihnachten wiederum bedacht worden, die Dankschreiben von den Empfängern wurden in der Versammlung verlesen.

Fc Bad Nauheim, 28. Jan. Die Stadtverordneten beschlossen den in der Nähe des hiesigen Gaswerks liegenden freien Platz und eine neu erschlossene Straße nach dem Feldmarschall von Hindenburg zu nennen.

Tages-Neuigkeiten.

Ueber ein deutsches Turnfest in einem englischen Gefangenenlager berichtet nach Privatbriefen von dort der derzeitige Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Geheimrat D. Loepf-Breslau, in der neuesten Nummer der „Deutschen Turnzeitung“. Es fand auf der Insel Man statt, wo seit August 1914 über 7000 Deutsche, die nicht schnell genug nach ihrer alten Heimat zurückkehren konnten, interniert sind. Unter Leitung des Kaufmanns Adolf Strüning wurde im März 1915 ein Turnverein unter den Gefangenen gebildet, dem bald andere folgten, so daß schließlich 8 Turnvereine bestanden, die sich zu einem Turngau zusammenschlossen und ihr erstes Gauturnfest abhielten. Unter den 96 Wettturnern, die schon frühmorgens antraten, waren 41 Sieger, die mit turnerischen Ehrenkränzen geschmückt wurden. Am Nachmittag begann das eigentliche Schauturnen unter großer Beteiligung von militärischen und bürgerlichen Zuschauern. Zu den Stabübungen nachmittags traten über 300 Turner an. Geräteturnen und Turnspiele beendeten das Schauturnen. Dem Turngau auf der Insel Man gehören jetzt fast 700 Mitglieder an, auch eine Sängerriege besteht, die bei dem Gauturnfest deutsche Lieder zum Vortrag brachte. Adolf Strüning bekleidet das Amt des Gauvertreters und hat fünf Turnwarte, einen Schriftwart und einen Kassenswart zur Seite.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche. Am 4. Sonntag nach Epiph., den 30. Jan. 1916: Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Wenzel. (Math. 8, 23—27.) Nachmittags 11 Uhr: Kindergottesdienst: Herr Pfarrer Wenzel. Nachmittags 5 Uhr 30 Min.: Herr Dekan Holzhausen (Math. 8, 1—18) Mittwoch, den 2. Februar nachmittags 4 Uhr: Missionsfrauenverein im Kirchenaal 3. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Kirchl. Gemeinschaftsabend. Donnerstag, den 3. Febr. abends 8 Uhr 10 Min.: Kriegsbethande mit anschließender Feier des hl. Abendmahls. **Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche** Am 3. Sonntag nach Epiph., den 30. Januar. Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan Holzhausen. Mittwoch, den 2. Febr. abends 8 Uhr 10 Min.: Kriegsbethande.

Evangel. Jünglings- und Männerverein - Homburg.

Vereinsraum: Kirchenaal der Erlöserkirche. Sonntag, den 30. Januar 8 Uhr abends: Vereinsabend: Kriegsmittelungen. Briefe. Gollzähliges Erscheinen. Mittwoch: 8 Uhr: Trommler und Pfeifer. Donnerstag 9 Uhr: Posaunenstunde. Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. Vereinsraum Kirchenaal 3.

Gottesdienst-Ordnung

der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt zu Bad Homburg. Sonntag, den 30. Januar (4. Sonntag nach Erscheinung des Herrn) morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: Frühmesse für verstorbenen Eltern; 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt; 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Hochamt mit Predigt; 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: hl. Messe; Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre; 4 $\frac{1}{2}$ Uhr: Andacht mit Predigt für die Mitglieder des Kindheit-Jesu-Vereins; abends 8 Uhr: Kriegsanbacht. Montag, den 31. Januar, morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Schulgottesdienst, hl. Messe für Joseph Schell: Dienstag, den 1. Febr., morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: hl. Messe für Margareta Müller und Angehörige. Nachmittags: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Mittwoch, den 2. Febr., Maria Lichtmess gebotener Feiertag, morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse für Margareta Müller geb. Weg; 8 Uhr: hl. Messe; 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Hochamt mit Predigt; 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr: Muttergottesandacht.

Donnerstag, den 3. Febr., morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Schulgottesdienst hl. Messe für Karl Meister, danach Ausstellung des Blasiussegens. Nachm. Gelegenheit zur hl. Beicht.

Freitag, den 4. Februar, morgens 7 Uhr: Amt mit sakramentalischem Segen zu Ehren des hl. Herzens Jesu. Abends 8 Uhr: Herz-Jesu-Andacht.

Samstag, den 5. Februar, morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: hl. Messe für Maria Kaltengerger.

Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versammlung des Dienstbotenvereins; abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versammlung des Jünglingsvereins.

Mittwochabend 9 Uhr: Versammlung des Männervereins, des Gesellenvereins und Volksvereins mit Vortrag.

Jeden Morgen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; jeden Abend 8 Uhr: Kriegsanbacht.

Gottesdienst-Ordnung

der kath. Pfarrei St. Johannes der Täufer Bad Homburg Kirchdorf.

Sonntag, den 30. Januar 1916.

Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Frühmesse; 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Hochamt mit Predigt; 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Andacht; 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Rosenkranz mit Segen.

Werktags:

7 Uhr: hell. Messe. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Schulgottesdienst. Samstags ist die 7 Uhr-Messe in der Kapelle des Schwesternhauses.

Jeden Tag abends 1 $\frac{1}{8}$ Uhr: Kriegsanbacht

Evangel. Jungfrauen - Verein.

Bad Homburg v. d. Höhe.

Sonntag, den 30. Jan. 8 Uhr abends

Vereinsstunde Kirchenaal 4 der Erlöserkirche.

Montag, den 31. Jan. 8 Uhr abends

Handarbeitsstunde Wohnung: Stadtschwester.

Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.

Christliche Versammlung. Elfa-

beihenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Der heutige Tagesbericht

war

bis zur Drucklegung des

Blattes

noch nicht eingetroffen.

Alle Drucksachen

werden in der

„Taunusbote“ - Druckerei

rasch und billigt

angefertigt.

Wer Brotgetreide verfrachtet, versündigt sich

am Vaterlande und macht sich strafbar.

Ein Zimmer
Küche im II. St. (Vorderhaus) sehr ruhige Leute zum 15. Jan. vermieten.
(34a) Louisestraße 68

Louisenstraße 44
Front nach der Audenstraße

Zimmerwohnung mit Zube-
gehör und elektr. Licht sofort
per 1. April zu vermieten.
4613a

Carl Deifel.

schön möbl. Zimmer
mit und ohne Küche, sowie auch
eine Zimmer mit elektrisch Licht,
24. Wasser sofort billig abzugeben.
22a Dorotheenstraße 7.

2. Stod (b4a)
abends aus 3—4 Zimmern mit
Zubegehör ist per 1. April zu verm.
Liedersheimstraße 30. Zu erfr. I. St.

Schöne moderne der Neuzeit ent-
sprechende
4 Zimmerwohnung
im 1. Stod mit sämtlichem Zube-
gehör und Gartennutzung per 1. April zu
vermieten.
Paesler, Saalburgstr. 67.

I. Stod
5 Zimmer, Bad, elektr. Licht und
allem Zubegehör per 1. April ander-
weit zu vermieten. Näheres (99a)
Schöne Aussicht 26 p.

Ober-Gschbach
dicht a. d. Haltest. Linie 25 eine
gr. 3 Zim. Wohn.
Küche, Bad, Veranda, Waschl. elektr.
Licht, Haubfr. mitten im Ort, gel.
per 1. Jan. od. sp. zu verm.
Preis 450 Mk. (4375a)
Näh. bei Friedrich Lang I.

Freundliche
2 Zimmerwohnung
mit allem Zubegehör sofort oder später
zu vermieten. Näheres (4173a)
Dietigheimerstraße 17 part.
Moderne 4078a

2 Zimmerwohnung
II. Stod mit Küche, Bad und Ver-
anda per 1. April zu vermieten.
Zu erfr. Dietigheimerstr. 24.
Große

3 Zimmerwohnung
(Vinsleben, Gas, elektr. Licht) und
allem Zubegehör sofort oder später zu
vermieten. Zu erfragen (124a)
Louisenstraße 74 II St. I. Vorderh.

Laden
zu vermieten vom 1. Januar 1916
4181a Elisabethenstraße 23.

Herrschastliche Wohnung
7—9 Zimmer, Balkons, Küche, Bad
und Zubegehör, Gas, Elektrisch im
2. Stod ab 1. Januar zu vermieten
4320a Ferdinandsplatz 18.

Ein oder zwei
möblierte Zimmer
zu vermieten (35a)
Kaiser Friedrich-Promenade 19, II.

3 bis 4 Zimmerwohnung
im 2. Stod mit allem Zubegehör zu
vermieten. 4453a
Ecke Elisabethen- u. Wallstraße 33.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. 163a
Löwengasse 5, II.

Moderne
3—4 Zimmerwohnung
kriegshalber sofort billig zu
vermieten. Elektr. Licht und sämtl.
Zubegehör. 14a
Bromenade 11 $\frac{1}{2}$.

Kaiser Friedrich-Promenade 19
4 Zimmerwohnung im 1. und
2. Stod mit Balkon u. sämtlichem
Zubegehör zu vermieten. (55a)

Schöne große
2 Zimmerwohnung
mit Gas u. allem Zubegehör z. verm.
990a) Höhenstraße 19.

Eine Wohnung
1 Zimmer, Küche und allem Zube-
gehör zu vermieten, elektrisch Licht.
28a) Fußgasse Nr. 16 Kirchdorf.

Pfund 60 Pfennig	Bester und billigster Brotanstrich	Pfund 60 Pfennig
Pfund 60 Pfennig	Orange- Kunsthonig Feinersatz für Naturhonig	Pfund 60 Pfennig

empfehlte, so lange Vorrat reicht,

325)

F. Fuchs Hoff.**Kurhaus-Spielsaal Bad Homburg.****Lichtspiel-Vorführungen.**

Spielplan für Sonntag, den 30. Januar 1916

von 4 1/2 — 8 1/2 Uhr Nachmittags

Kriegsaufnahmen.**Der Trauermarsch** — Drama**Johann hilft seiner Frau** — Humoreske**Comtesse und Troubadour** — Drama**August der Dichthäuter** — Humoreske**Einlagen****Der boshafte Diener** — Humoreske**Gustavs Liebeswerben** — Humoreske**Hans hat seinen Ring verloren** — Humoreske

Abends von 8 — 10 Uhr

Kriegsaufnahmen**Das Geheimnis des D. 14.** Sensations-Drama in 4 Akten,**Leo und sein Puppchen** — Komödie**Der Unverbesserliche** — Komödie

Veränderungen vorbehalten. Klavierbegleitung

Von 4 1/2 — 6 1/2 Uhr haben auch Kinder Zutritt. Preise der Plätze:

nummeriert 1 M., nicht nummeriert 0,50 M.

Militär und Kinder halbe Preise.

Vorverkauf im Cigarrengeschäft **Louisenstraße 26.**

Glück's Lichtspiele
Kirdorferstrasse 40.
Morgen Sonntag nachmittags 4 u. abends 8 Uhr
Dämon und Mensch
Grosser Kriminalroman in 4 Akten.
In der Hauptrolle **Rudolf Schildkraut**
sowie das pikante Lustspiel **Rudi fehlt zur Vorstellung**
in 2 Akten.

Kino Schweizerhof.

Morgen Sonntag 30. Januar

Vorstellung.

Preise für Herren-Bedienung.
Rasieren 20 Pfg. Haarschneiden 50 Pfg.
Bartschneiden 30 Pfg. Kopfwaschen 30 Pfg.
Preisermässigung bei Karten zu 10 Nummern.

Karl Kesselschläger,

1866

Louisenstr. 87, Telefon 317.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die reichen Blumenpenden und die tröstenden Worte des Herrn Dehan Holzhausen, ferner für die Kränzpenden der Schuhmachermeister-Zinnung und des evang. Arbeitervereins bei dem Begräbnis unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Bruders

**Herrn Louis Eckhardt
Schuhfabrikant**

sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bad Homburg, den 29. Januar 1916.

Die Holzverfeinerung
im Kirdorfer Markwalde
vom 26. d. Mts. ist genehmigt.
Bad Homburg, am 26. Jan. 1916
Der Magistrat II:
in diesem Sinne Feigen.

Uhren**Gold- und Silberwaren
sowie Brillanten**

in altbekannter Güte empfiehlt:

Wilh. Sadtler,

Uhrmacher, Goldarbeiter und Gravierer

Elisabethenstr. 44 part. (Klein Laden)

Reparaturen

werden gewissenhaft ausgeführt.

Kaufe gegen sofortige Kasse

oder nehme in Zahlung:

Platin, Gold, Silber, Brillanten und

alte Zahngebisse. (177)

**Evangelische
Kirchensteuer.**

Zur Vermeidung kostenfälliger
Eingehung wird die Entrichtung
der evang. Kirchensteuer bis
zum 8. Februar hiermit in Er-
innerung gebracht.

Homburg v. d. H., 28. Jan. 1916

311)

Baer.

Grosse Auswahl in
Taschen- u. Armband-Uhren,
Taschenweckern und Reise-Uhren
mit Radium-Leuchtblatt.

Sorgfältige Herstellung von
Leuchtzifferblättern auf jede neue
oder gebrauchte Uhr unter fach-
männlicher Garantie.

Preis M 3.

Besteingerichtete Reparaturwerkstätte

[von Uhren und Goldwaren-Optik.]

J. Löwenstein,

Uhrmacher und Optiker

Louisenstr. 43 1/2 Tel. 380

Bütten u. Fässerfür Wäschereien, Gärtner- und De-
nomen geeignet zu verkaufen

Homburger Cognakbrennerei

Siegmund Rosenberg

323] Dorotheenstrasse 38.

Schneiderlehrling

ge sucht (314)

Ferd. Lebeau, Schneidermeister

Louisenstraße 83.

Monatsfrau u. Mädchen

ge sucht (320)

Höhelstraße 10 part.**Zwei kleine Wohnungen**

mit elektr. Licht zu vermieten.

319) Kind'sche Stiegeasse 17.

2 Zimmerwohnung

im 1. Stock mit Zubehör, Wasser,

Gas und Sielanschluß preiswert zu

vermieten. Zu erfragen im 1. St.

321a) Schmidgasse 5.

große 2 Zimmerwohnung

mit abgeschlossenem Vorplatz und

allem Zubehör zu vermieten.

Zu erfragen **Georg Reinhard**

318a) Louisenstr. 38 I.

2 Zimmerwohnung

an ein bis zwei Personen zu ver-

mieten. 4352a

Löwengasse 5.

3 Zimmerwohnung

im 1. Stock, ganz neu hergerichtet

mit Balkon, Küche und allem Zu-

behör, Gas und elektr. Licht, zu

vermieten. 4593a

Elisabethenstrasse 47.

Ausgabe der Brotkarten

am Sonntag, den 30. Januar 1916

vormittags 9 bis 12 Uhr

in den bekannten Lokalen.

Gleichzeitig mit den Brotkarten werden für jeden Haushalten
Hand Karten ausgegeben werden, welche zur Regelung des Bezugs
Butter, Schmalz, Eier und kondensierte Milch bestimmt sind. Die
Bezugskarte sind Namen und Wohnung des Berechtigten einzutragen.
Bezüge der erwähnten Lebensmittel ist diese Karte — nicht me-
Brotkarte — vorzulegen.

Bad Homburg v. d. H., den 28. Januar 1916.

Der Magistrat

(Steuerverwaltung.)

Achtung!**Der Circus Wittmann**gibt auf allseitiges Verlangen Sonntag, 30. Januar 2 brl
Vorstellungen mit aussergewöhnlichem Programm. Die neueinge-
Wildwesttruppe und ihre Pantomime, ausgeführt von 14 Com-

Nachmittags 4 und abends 8 Uhr mit eingebauter Manege

Tannusaal in Obereßbach.

Preise der Plätze 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 40 Pfg. Kin-

Wittmann ohne Charge die Hälfte.

Um zahlreichen Besuch bittet **Die Direkt**

In jeder Vorstellung Programmwechsel.

Die zunehmende Ausdehnung des Weltkriegsläßt die bisherigen Kriegskarten zur Orientierung nicht mehr
ausreichend erscheinen. An ihre Stelle trat der**Kriegs-Atlas**wie wir ihn in praktischer Form, bequem in der Tasche zu in-
unseren Lesern zu bieten vermögen**Er enthält in erstklassiger sechsarbiger Ausführung****10 Karten**

sämtlicher Kriegsschauplätze der Erde:

1. Uebersichtskarte der europäischen Kriegsschauplätze
2. Frankreich
3. Spezialkarte der nördlichen Westfront mit Belgien
4. Uebersichtskarte für die Ereignisse im Kanal und an
britischen Inseln
5. Rußland mit Ostsee und Schwarzem Meer
6. Spezialkarte der Ostfront
7. Italienischer Kriegsschauplatz
8. Balkanhalbinsel mit den Dardanellen
9. Uebersichtskarte zum Orientkrieg
10. Uebersicht sämtlicher Kriegsschauplätze des Weltkriegs

Die Karten haben ein Format von 43,5 mal 38 cm.
einzelne ist klar und deutlich und kann leicht und bequem em-
werden. Der elegant in gutem Ganzleinen gebundene Kriegs-
hat ein Format von 13,5 mal 20 cm. und ist zum außerordent-
billigen Preise von nur

Mark 1.50

von der unterzeichneten Geschäftsstelle zu beziehen. Nach aus-
gegen Vereinfachung des Betrages zusätzlich 10 Pfg. Porto.
nahme 35 Pfg. extra. Da der Versand des ebenso wertvollen
praktischen Kriegs-Atlas als Feldpostbrief zulässig ist, wird
durch Uebersendung desselben

jedem Feldgrauen eine große Freude bereitet

Die Nachfrage nach guten Karten im Felde ist groß!

Zu erhalten:

Geschäftsstelle des „Tannusbote“

Bad Homburg v. d. H.

**Vorschriftsmässige
Feldpost-Karten**

(auch solche mit Antwortkarte)

auf schreibfähigem Karton gedruckt

sowie

Feldpost-Briefe

sind für den Preis von 1 Pfg. per St

zu haben bei:

Franz Becker, Königlicher Hoflieferant

Louisenstrasse 35.

F. Supp, Louisenstrasse 83 1/2.**3 Zimmerwohnung**

2. Stock mit Gas, Wasser u. allem

Zubehör per 1. April 1916 zu ver-

mieten. 228a

St. a. d. t., Louisenstraße 75.

Wohnung

4-5 Zimmer - part. oder

sofort oder 1. April zu ver-

mieten. 3971a